Versammlungskalender

Infolge Raummangels werden Einladungen zu den Versammlungen der Innungen und Vereine nur noch in diesem Kalender veröffentlicht. Unsere Mitglieder haben die hierunter bekanntgegebenen Versammlungen als statutengemäß und rechtsgültig einberufen anzusehen.

Ort der Versammlung	Name der Vereinigung (gekürzt)	Tag	Stunde	Versammlungslokal	Bemerkungen
Düsseldorf	Zwangsinnung	5. 11.	5 N.	Benrather Hof	—
Wiesbaden	Zwangsinnung	26. 10.	3 N.	Städt. Lyzeum	—
Kassel	Verband Kurhessen und Waldeck	29. 10.	11 V.	Handelskammersaal	Edelmetall für Sterbekasse mitbringen
Görlitz	Verein	2. 11.	8 A.	—	—
Zwickau	Zwangsinnung	1. 11.	6 A.	Gasthaus zum Greif	-
Plochingen	Bezirksverein Eßlingen-Göppingen	28. 10.	2 N.	Gasthof Adler	—
Bremen	Zwangsinnung	2. 11.	8 A.	Höfen 691	—
Annaberg	Zwangsinnung	4. 11.	—	Rest. Meisterhaus	—
Nordhausen	Verein der Uhrmacher der goldenen Aue	5. 11.	2½ N.	Harzquerbahnhof	—
Berlin	Ortsgruppe Osten	29. 10.	—	Frankfurter Allee, Ecke Kronprinzen Str. (Spitzig)	—

Anklam. (Freie Innung.) Verstorben ist Kollege Steffen Torgelow. Beim Punkt „Innungsbeiträge" rügte der Kassierer die jedesmal am Quartalswechsel sehr spärlich einlaufenden Beiträge. Darauf beschloß die Versammlung, daß künftig die Beiträge durch Postnachnahme erhoben werden sollen, und zwar auf Kosten der säumigen Zahler. Gegen die neuen Zahlungsbedingungen im Uhren- und Schmuckwarenhandel protestiert die Versammlung ganz energisch. Die Reparaturpreise werden nach Goldmark festgesetzt, ebenso Gläser, Kapseln usw. Im Interesse zur Erhaltung der Substanz wurde vor zu billigem Verkaufen der Ware gewarnt. Die nächste Versammlung findet in Pasewalk Mitte Januar 1924 statt.

E. Hensel, Obermeister. R. Pielmann, Schriftführer.

Bielefeld. Zwangsinnung. Versammlung am 8. Oktober. Bei der Firma Dürkopp soll auf die bei der Firma beschäftigten Uhrmacher aufmerksam gemacht werden, die Schwarzarbeit leisten. Die Firma soll von der Innung gebeten werden, diese nicht von ihren Arbeitern zu dulden. Die Versammlung beschließt, aus dem Verbande des Handwerksamtes auszutreten, da die von diesem geforderten Beiträge von den Kollegen nicht mehr aufgebracht werden können und das Amt von der Innung sehr wenig in Anspruch genommen wird. Für das laufende vierte Quartal sind pro Mitglied für die Innung 70 Millionen zu zahlen. Von diesem Betrage werden alle laufenden Ausgaben erledigt, einschließlich der an den Zentral- und Provinzialverband abzuführenden Beiträge. Als Strafe für Fehlen bei den ordentlichen Innungsversammlungen, die an jedem zweiten Montag im Restaurant Krüger, Sieker-Straße, stattfinden, werden 5 Goldpfennige und für Zuspätkommen 1 Goldpfennig erhoben. Trauringpreise werden wie folgt festgesetzt: Grammpreis für 585 1½ Dollar, für 333 1 Dollar einschließlich Luxussteuer. Als Multiplikator für Uhren gilt 65 % des Mittelkurses zwischen amtlichem und Freiverkehrskurs des Schw. Franken. Wegen früheren Ladenschlusses zwecks Lichtersparnis soll die Innung mit der Kaufmannschaft des Einzelhandels in Verbindung treten.

Margraf, II. Schriftführer.

Darmstadt. Zwangsinnung. Versammlung am 14. Oktober. Anwesend 36 Mitglieder. Der Sitzungsbericht wird verlesen und genehmigt. Unter Eingängen sei hervorgehoben, daß in der Berufungssache betr. Zugehörigkeit von Juwelieren, die Uhrenreparaturen ausführen oder ausführen lassen, bei der letztinstanzlichen Behörde dem Provinzialausschuß zugunsten der Innung entschieden wurde. Sodann gibt der Obermeister einen kurzen Rückblick über das verflossene Vierteljahr. Von großem Nutzen seien daher die wöchentlichen Zusammenkünfte gewesen, die dank unserer Organisation den großen Vorteil hatten, daß jeder Kollege möglichst frühzeitig im Bilde war über die sich überstürzenden Veränderungen der geschäftlichen Verhältnisse. Des weiteren erwähnt er noch die Erregung, die allenthalben über die Zahlungsbedingungen der Verbände der deutschen Uhren- und Goldwaren-Grossisten herrscht, er fordert die Kollegen auf, sich dem Proteste der anderen Innungen anzuschließen, was geschieht. Trotz aller Schwierigkeiten im wirtschaftlichen Kampfe bittet er doch die Kollegen, die fachliche Seite, insbesondere die gründliche und gewissenhafte Ausbildung unseres Nachwuchses, nicht vernachlässigen zu wollen. Am Schlusse seiner Ausführungen ermahnt er nochmals alle Kollegen, Opferfreude und dauerndes Interesse für unsern Zentralverband und unsere Innung zu zeigen, denn nur durch straffe, zielbewußte Organisation würden wir auch über die schwersten Zeiten hinwegkommen, das bekannte Zitat variierend: „Das halte fest mit deinem ganzen Herzen, dort sind die Wurzeln unserer Kraft." Reicher Beifall lohnte seine wohldurchdachte Rede. Gemäß früheren Beschlusses wurde der Beitrag für das letzte Vierteljahr auf 160 Millionen Mark einschließlich Zentral- und Unterverbandsbeitrag festgesetzt und von der Versammlung gutgeheißen. Wir bitten daher die nicht anwesenden auswärtigen Innungsmitglieder, umgehend diesen Beitrag an den Kassierer L. Oehmke, Darmstadt, Heinheimerstraße, einsenden zu wollen. Die zwanglosen Zusammenkünfte finden für die Folge jeden Freitag, abends 8 Uhr, statt. Wegen der Reparatur- und Verkaufspreise bitten wir, insbesondere die auswärtigen Kollegen, sich dieserhalb mit dem Obermeister telephonisch unter Nr. 506 oder auch brieflich in Verbindung zu setzen, da eine Veröffentlichung an dieser Stelle zwecklos ist, weil bis zum Erscheinen dieses Berichts dieselben meist schon überholt sind. A. Rech, Schriftführer.

Görlitz. (Verein.) Sitzung am 5. Oktober. Auf Antrag wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Versammlung wolle veranlassen, daß seitens des Zentralverbandes, wie auch der angeschlossenen Vereine und Innungen aufs schärfste Protest erhoben wird gegen die Zahlungsbedingungen des Wirtschaftsverbandes, die in ihrer jetzigen Form jeden Verkauf im Detailhandel zum Verlustgeschäft werden lassen. Als Vereins- und Verbandsbeitrag werden erhoben für größere Betriebe 20, für kleinere 15 Mill. Mk. für das vierte Vierteljahr. Prüfer.

Gumbinnen. (Vereinigung.) Versammlung am 9. Oktober. Nach Verlesen des Protokolls wurde in eine Besprechung des Kampfes gegen die wilden Goldankäufer eingetreten und empfohlen, die Polizeiorgane auf solche Ankaufsstellen aufmerksam zu machen. Zu Punkt „Zahlungsbedingungen der Uhrenlieferanten" nahm die Versammlung eine Resolution an, welche zur Weiterbearbeitung an den Zentralverband geleitet werden soll. Zur Unterstützung unserer Forderung und um eine Zeit unabhängig von den Lieferanten zu sein, regte Herr Dietz einen Warenaustausch der Kollegen untereinander an. Die Kollegen werden gebeten, Angebote und Wünsche Herrn Dietz mitzuteilen. Auch wurde empfohlen, vor dem Verkauf von Altgold und Silber an auswärtige Händler dieses erst den Kollegen am Orte anzubieten. Den Gehilfen soll ein auskömmliches Gehalt unter Anlehnung an den Reichslohntarif gezahlt werden. Die Lehrlinge sollen erhalten: Im ersten Lehrjahr den Erlös einer Zugfeder, im zweiten zwei, im dritten drei und im vierten Lehrjahr vier Zugfedern für den Monat. Die Zahlung soll 14tägig stattfinden, und zwar zu dem Werte am Zahltage. Bei Festsetzung der Reparaturenpreise ging ein Beschluß dahin, die alten Grundpreise beizubehalten und als Multiplikator den vierten Teil des Dollars anzuwenden. Der Beitrag wurde auf 50 Mill. Mk. für das laufende Vierteljahr festgesetzt. Kollegen, welche ihren Beitrag noch nicht oder nur 25 Mill. Mk. eingesandt haben, werden um sofortige Zusendung des Beitrags bzw. Nachzahlung gebeten. Als nächster Versammlungsort wurde Gumbinnen gewählt. Als Nachtrag sei noch hinzugefügt, daß in einer Versammlung der Gumbinner Kollegen das Kostgeld der Lehrlinge nochmals besprochen wurde. Es wurde festgestellt, daß die den Lehrlingen bewilligten Sätze fast an ein Gehilfengehalt heranreichen und beschlossen, stets den Durchschnitt, welche eine Zugfeder in den letzten 14 Tagen vor der Gehaltszahlung als Erlös brachte, in der beschlossenen Staffelung zu zahlen.

Hameln. (Pflichtinnung der Kreise Hameln, Pyrmont und Grafschaft Schaumburg.) Versammlung am 14. Oktober. Längere Aussprache lösten die neuen Liefer- und Zahlungsbedingungen der Gold- und Silberwaren- und Uhrenfabrikanten aus. Es wurde deshalb beschlossen, bei dem Unter- und Zentralverband dahin zu wirken, daß dieselben auf eine für beide Teile erträgliche Grundlage geändert werden. Es geht nicht an, daß der Fabrikant für Lieferungen von Goldwaren zwei- bis dreimal soviel Material als Gegenleistung verlangt, als er geliefert hat, während er seine Gehälter, Spesen usw. in Papiermark zahlt und seine Substanz ungebührlich vergrößert, obschon der Kleinhändler von seinen Kunden schnell entwertende Papiermark annehmen muß. Ebenso liegen die Verhältnisse im Uhrenhandel. Der Fabrikant hat seine Grundpreise um 30 bis 40 % erhöht und wälzt jedes Geldentwertungsrisiko auf den Uhrmacher ab. Es muß gefordert werden, daß Geldsendungen zum Kurse am Zahlungstage, spätestens jedoch einen Tag nach Absendung

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19230100/994